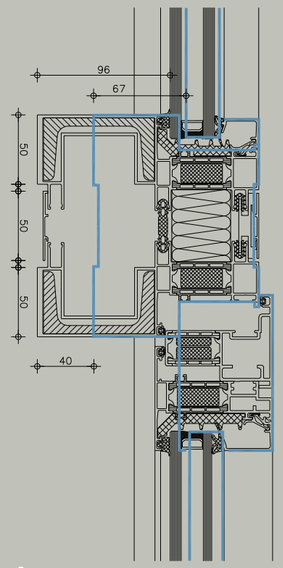
**Wie früher, nur besser** | Der Architekt Muck Petzet entwickelte für die Alte Mensa im Münchner Olympiadorf eine neue Fassade – angepasst an die Maßgaben der EnEV 2007 und an das ehemalige Erscheinungsbild.

RESEARCH

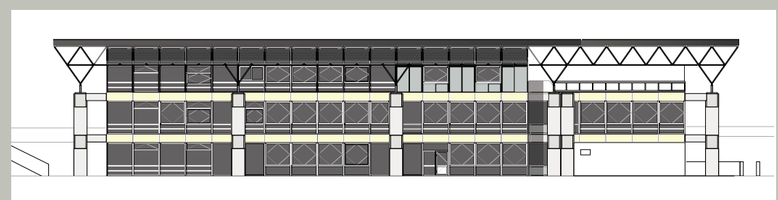
22

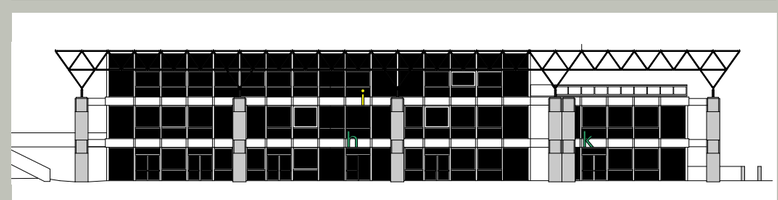
1




2

Detailschnitt M 1:4, horizontal blau: altes Profil, schwarz: neues Fassadenprofil | Fassadenschnitte unten M 1:500





3 | 4

**Die größte Herausforderung bei der Sanierung der Alten Mensa stellte die Fassade dar 3. Die außen liegende Tragstruktur aus Stahlbetonfertigteilen durchdrang die alte Fassade und führte zu zahlreichen Wärmebrücken – damit war die Einhaltung der EnEV 2007 nicht gewährleistet. Im Rahmen der Sanierung sollten zum einen die bauphysikalischen Anforderungen erfüllt, die Wärmebrückenprobleme gelöst und in die Fassade ein Sonnenschutz integriert werden. Zum anderen sollte das Erscheinungsbild des Gebäudes möglichst gewahrt bleiben. Ein kompletter Austausch der Fassade erwies sich als unumgänglich. Zusammen mit dem Ingenieurbüro R+R Fuchs, den Bauphysikern Ingenieure Süd – und in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde – wurde mit der Firma Schüco eine Sonderkonstruktion für die Fassade mit Sonnenschutz-Zweifach-Isolierglas entwickelt 2. Die neuen, thermisch getrennten Aluminiumprofile sind ebenso schlank wie die alten 4. Der tragende Stahlkern wurde durch zwei U-Stahlprofile ersetzt, die eine etwas größere Tiefe aufweisen, um die Mechanik des Sonnenschutzes aufzunehmen, damit die Markisen im eingefahrenen Zustand vollständig verschwinden können 1.** *KK*

**Architekten**
Muck Petzet und Partner Architekten, München

**Hersteller**
Schüco, Aluminiumfassade mit Sonderprofil | ▸ www.schueco.de

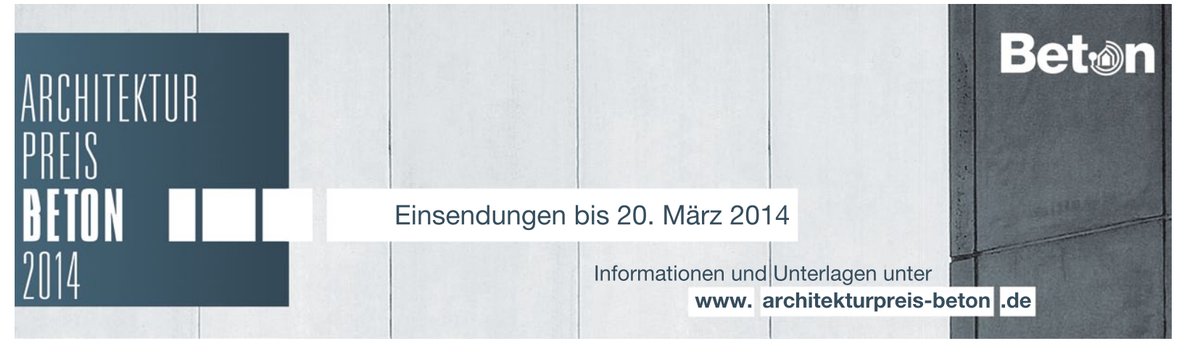
**Fassadenplaner**
R+R Fuchs, Ingenieurbüro für Fassadentechnik GmbH, München | ▸ www.r-r-fuchs.de/

**Fotos und Zeichnungen**
1 | Kaye Geipel, 2 | R+R Fuchs, Ingenieurbüro für Fassadentechnik GmbH, 3 | design stauss grillmeier, München





WETTBEWERBE


**Anzeigenschluss,**
Erscheinungstermin für die Ausgaben

| | |
|---|---|
| **10**.2014 | **24.2.2014**<br>7.3.2014 |
| **11**.2014 | **3.3.2014**<br>14.3.2014 |
| **12**.2014<br>Stadt**Bauwelt** 201 | **14.3.2014**<br>28.3.2014 |
| **13**.2014 | **24.3.2014**<br>4.4.2014 |
| **14**.2014 | **31.3.2014**<br>11.4.2014 |
| **15**.2014 | **4.4.2014**<br>17.4.2014 |
| **16**.2014 | **10.4.2014**<br>25.4.2014 |
| **17-18**.2014 | **24.4.2014**<br>9.5.2014 |
| **19**.2014 | **5.5.2014**<br>16.5.2014 |
| **20**.2014 | **12.5.2014**<br>23.5.2014 |

# Deutscher Städtebaupreis 2014

**Sonderpreis**
## Neue Wege in der Stadt

Seit nunmehr über 30 Jahren dient der mit insgesamt 25.000 € dotierte Deutsche Städtebaupreis der Förderung einer zukunftsweisenden Planungs- und Stadtbaukultur. Der Preis wird von der Wüstenrot Stiftung gefördert und ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL). Mit dieser Auszeichnung werden städtebauliche Projekte prämiert, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur auszeichnen. Dabei sollen die Projekte den aktuellen Anforderungen an zeitgemäße Lebensformen ebenso Rechnung tragen wie den Herausforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raums, dem sparsamen Ressourcenverbrauch sowie den Verpflichtungen gegenüber der Orts- und Stadtbildpflege.

Der parallel zum Städtebaupreis ausgelobte Sonderpreis dient der Akzentuierung besonders dringlicher Handlungsfelder im Städtebau und in der Stadtplanung. 2014 konzentriert er sich auf integrative und zukunftsweisende Ansätze bei der Verknüpfung von Verkehrsarten mit neuen Raumqualitäten und Mobilitätssystemen.

Bis zum **31. März 2014** können sich freischaffende und angestellte Planerinnen und Planer sowie öffentliche und private Planungsträger um die Preise bewerben. Weitere Informationen und eine Liste der einzureichenden Unterlagen finden Sie unter **www.staedtebaupreis.de**

DASL

WÜSTENROT STIFTUNG

**Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung**
Schicklerstraße 5 – 7, D – 10179 Berlin
Telefon: 030 / 23 08 22 31, E-Mail: info@dasl.de